

2024/25

Jahresbericht

INKLUSIVE
GÄRTNEREI AUMÜHLE



Im Verbund der
Diakonie 

Prüft alles und behaltet das Gute!

1. Thessalonicher 5,21

JAHRESBERICHT MISSION LEBEN 2024/25

Titelseite:

Verena Perpéet, Leiterin unserer
inklusive Gärtnerei Aumühle,
mit einem der dort beschäftigten Klienten

3	Bericht der Geschäftsführung
6	Standorte von Mission Leben Unternehmensstruktur
7	Mission Leben in Städten und Gemeinden 2024
8	Gesellschaftsrechtliche Struktur Stiftung Innere Mission Darmstadt und ihre Organe
9	Wirtschaftliche Lage 2024
10	Seniorinnen + Senioren
12	Hospizarbeit
13	DSE
14	Menschen mit Behinderung
16	Kinder und Jugendliche
18	Menschen in sozialen Notlagen
20	Akademie für Pflege- und Sozialberufe
22	Mitarbeitende
24	Spendenbericht
26	Nachhaltigkeit
27	Historie
28	Impressum

Bericht der Geschäftsführung

Gemeinsam können wir viel erreichen und Mission Leben in eine gute Zukunft führen! So lässt sich das zurückliegende Jahr zusammenfassen. Ja, es war an vielen Stellen anstrengend und hat viele Mitarbeitende und Führungspersonen Kraft gekostet. Aber das Schöne ist: Wir sehen ganz deutlich die Erfolge. Und das motiviert uns, den Weg weiterzugehen.



Mission Anpacken: Die Geschäftsführung betreute auf der Weihnachtsfeier 2024 der Zentrale das Buffet.
V.l.n.r.: Elke Weyand, Markus Wiedmaier, Maike Henningsen und Pfarrer Florian Gärtner

175 Jahre Mission Leben

Das Jahr 2024 war für uns ein besonderes Jahr: Mission Leben ist 175 Jahre alt geworden! Mit einem tollen Festakt in unserem Kinder- und Jugendhilfezentrum Waldfrieden in Butzbach mit hochrangigen Gästen und verschiedenen Aktionen wie den Jubiläums-Muffins und -tassen haben wir diesen besonderen Geburtstag gewürdigt. Er war und ist für uns ein besonderer Antrieb, das Unternehmen gut zu führen und nachhaltig aufzustellen.

Auf einem guten Weg

Die angespannte wirtschaftliche Situation hat sich 2024 im Unternehmensverbund Mission Leben deutlich gebessert, auch wenn dies im Geschäftsfeld Leben im Alter eine besondere Kraftanstrengung erforderte. Der Einsatz von Leiharbeits-

kräften in der Pflege muss reduziert werden, und auch im hauswirtschaftlichen Bereich erfordert es Neuausrichtungen. Noch haben wir unsere Zielmarken nicht erreicht, aber wir sind auf einem guten Weg. Im Bereich der Hilfen für Kinder und Jugendliche hatten wir unglaublich viele Anfragen, sodass unsere Plätze an den meisten Standorten gut ausgelastet sind. Und auch in der Akademie waren wir 2024 sehr gefragt.

194 Auszubildende

Das Thema Personalmangel beschäftigt uns vor allem in den Bereichen Leben im Alter und Hilfen für Menschen mit Behinderung. Es führt in einigen Einrichtungen dazu, dass Plätze – trotz hoher Anfragen – nicht belegt werden können. Umso schöner ist es für uns, dass wir auch im vergangenen Jahr wieder 194 Auszubildende hatten und diese zum Azubi-

Tag begrüßen konnten. Wir konnten insgesamt viele neue Mitarbeitende aus dem In- und Ausland gewinnen. Hierbei profitieren wir sehr von unserer eigenen Akademie, die passgenaue Angebote schaffen kann. Auch auf der Leitungsebene hatten wir ruhestandsbedingt einige Wechsel, die wir alle wieder gut nachbesetzen konnten.

Nachhaltiger arbeiten

Prägend war für uns 2024 auch die Einführung unseres Integrierten Nachhaltigkeits-Managementsystems INAMAS. Ausgehend von unserer Grundsatzstrategie, in der wir uns neben der „guten Pluralität“ auch das Thema „echte Nachhaltigkeit“ auf die Fahnen geschrieben haben, haben wir diverse Elemente eingeführt oder überarbeitet, die in gute Unternehmensführung sowie soziale, ökonomische und ökologische Nachhaltigkeit einzahlen. Wir haben unser Leitbild überarbeitet, eine erste Mitarbeitendenbefragung durchgeführt, unseren ersten Nachhaltigkeitsbericht erstellt und jede Einrichtung, aber auch das Gesamtunternehmen und die einzelnen Bereiche im Rahmen von internen Audits intensiv beleuchtet. Viele Maßnahmen sind daraus hervorgegangen. Der nächste Schritt sind nun 2025 externe Audits, um die Zertifizierung nach We Impact zu erlangen. Alles geschieht mit dem Ziel, uns

stetig zu verbessern, voneinander zu lernen und den Anforderungen von außen gerecht zu werden. Dazu gehört für uns auch, Möglichkeiten zur Beschwerde zu geben (unter anderem auch über eine externe Meldestelle gemäß Hinweisgeberschutzgesetz) und verantwortungsvoll mit dem Thema Schutz vor (sexualisierter) Gewalt umzugehen. Unser Institutionelles Schutzkonzept gegen Gewalt gibt uns hierbei Orientierung.

Neue Angebote in Gießen und Mainz

Und auch in den verschiedenen Bereichen hat sich einiges getan: Wir sind nun auch in Gießen mit Jugendhilfeangeboten vertreten, haben den Betrieb einer Unterkunft für psychisch kranke Wohnungslose in Mainz übernommen, werden unsere Altenpflegeeinrichtung in Groß-Gerau weiter nach energetischen Standards sanieren und freuen uns sehr, dass wir zum Jahreswechsel das Management unserer Tochter DSE – Dienste für soziale Einrichtungen übernehmen konnten. Lesen Sie mehr dazu in diesem Jahresbericht.

Wir wollen (mit-)gestalten

An vielen Stellen merken wir, dass die Rahmenbedingungen für unsere Arbeit den aktuellen Anforderungen nicht gerecht werden. Daher haben wir uns auch im zurückliegenden Jahr



Der Stiftungsrat der Mission Leben (v. l. n. r.): Dr. Ulrich von Creytz, Pia Palmu, Dr. Hubertus von Poser, Ulrike Döring, Oliver Quilling, Dr. Christa Larsen und Dr. Rudolf Kriszeleit. Es fehlen: Pröpstin Henriette Crüwell und Dr. Harald Clausen.

an vielen Stellen und auf unterschiedlichen Ebenen in politische Gespräche eingebracht und in diversen Gremien engagiert.

Danke

Wir schauen dankbar auf das vergangene Jahr zurück und sprechen diesen Dank ganz besonders unseren Mitarbeitenden gegenüber aus: dafür, dass sie auch unter manchmal schwierigen Bedingungen Tag für Tag für die Menschen da sind, die Unterstützung benötigen, dafür, dass sie auch steinige Wege mit uns gehen – schön, dass wir Sie bei uns haben! Dabei spielen unsere Führungskräfte eine ganz besondere Rolle, und wir sind froh, dass wir dort viele engagierte Personen haben, die mit uns Mission Leben gestalten. DANKESCHÖN!

Vielen Dank auch an alle Ehrenamtlichen und alle Menschen, die uns in ganz unterschiedlicher Art und Weise unterstützen oder Geld sowie Sachmittel spenden. Sie ermöglichen uns damit Aktionen oder Leistungen, die ansonsten nicht finanziert werden könnten und die den Menschen zugutekommen, für die wir arbeiten.

Nicht zuletzt danken wir den Mitgliedern unseres Stiftungsrats. Sie haben uns im nicht einfachen vergangenen Jahr den Rücken gestärkt und über kritische Rückmeldungen weitergebracht. Das wissen wir sehr zu schätzen!

„Prüft alles und behaltet das Gute!“

Das ist die Jahreslosung für 2025. Sie stammt aus dem 1. Brief von Paulus an die Thessalonicher (1. Thess 5,21). Und sie passt für uns sehr gut zu unserem Handeln: Vieles haben wir auf den Prüfstand gestellt und verändert, ganz viel Gutes haben wir behalten und neues Gutes dazugewonnen. Wir freuen uns daher auf die weitere Entwicklung und sehen optimistisch in die Zukunft von Mission Leben.



Feier zum 175. Jubiläum der Mission Leben: unsere Geschäftsführung mit Heike Hofmann (Mitte), Hessische Ministerin für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales



Im Rahmen von „Rent a Bürgermeister“ war Manuel Friedrich in die Betreuung unserer Tagespflegegäste im Haus Jona in Obertshausen mit eingebunden.

Darmstadt, im Juni 2025

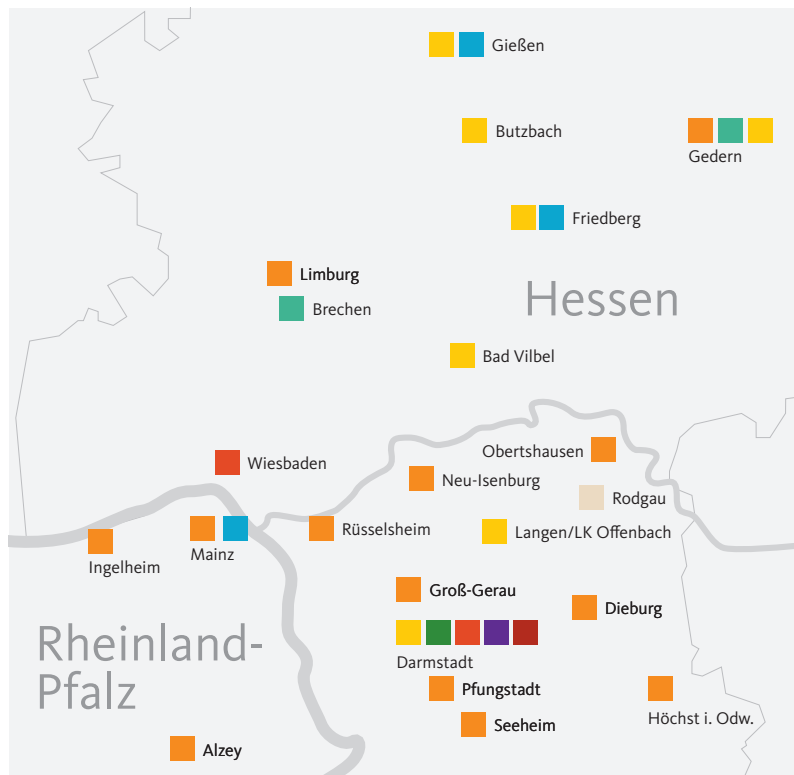
Maïke Henningsen
Sprecherin der Geschäftsführung
Geschäftsführerin Soziale Arbeit

Pfarrer Florian Gärtner
Geschäftsführer Personal

Elke Weyand
Geschäftsführerin Leben Im Alter

Markus Wiedmaier
Geschäftsführer Finanzen

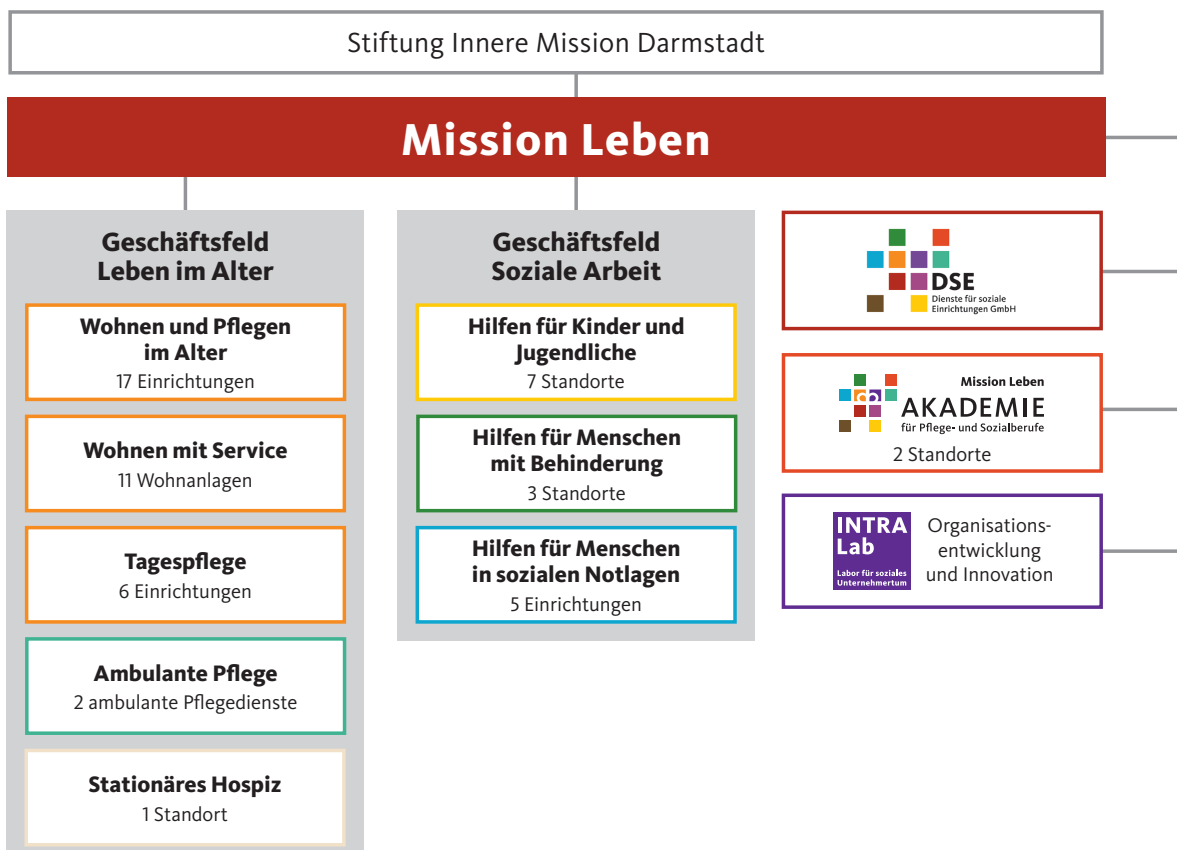
STANDORTE



Bildlegende:

- Wohnen und Pflegen im Alter
- Ambulante Pflege
- Hospiz
- Hilfen für Kinder und Jugendliche
- Hilfen für Menschen mit Behinderung
- Hilfen für Menschen in sozialen Notlagen
- Akademie für Pflege- und Sozialberufe
- INTRA Lab
- Zentrale

UNTERNEHMENSSTRUKTUR



MISSION LEBEN IN STÄDTEN UND GEMEINDEN 2025

Alzey

- **Altenpflegeheim Haus Michael**
 - stationäre Pflege
 - Wohnen mit Service

- **Altenpflegeheim Haus Tabea**
 - stationäre Pflege

Bad Vilbel

- **Jugendhilfe Südhessen**
 - sozialpädagogische Familienhilfe
 - Einzelfallhilfen

Brechen

- **Diakoniestation Brechen**

Butzbach

- **Kinder- und Jugendhilfezentrum Waldfrieden**
 - sozialpädagogische Familienhilfe
 - Einzelfallhilfen
 - Ambulantes sozialpädagogische Clearing
 - Wohngruppen
 - Tagesgruppen
 - Inobhutnahme
 - Betreutes Wohnen
 - Pferdegestützte Intervention
 - Verselbstständigungsgruppe

Darmstadt

- **Jugendhilfe Südhessen**
 - Wohngruppe
 - Betreutes Wohnen
- **Aumühle – Hilfen für Menschen mit Behinderung**
 - Besondere Wohnformen
 - + Ambulant Betreutes Wohnen
 - Tagesstruktur
 - Tagesförderstätte
 - Arbeit (WfbM–Werkstatt für Menschen mit Behinderung), 2 Standorte
 - Berufsbildungsbereich
- **Akademie für Pflege- und Sozialberufe**
- **INTRA Lab**
- **Zentrale**

Dieburg

- **Seniorenzentrum Haus Priska**
 - stationäre Pflege
 - Wohnen mit Service

Friedberg

- **Kinder- und Jugendhilfezentrum Waldfrieden**
 - Verselbstständigungsgruppe
- **Karl-Wagner-Haus – Hilfen für Menschen in sozialen Notlagen**
 - Notübernachtung
 - Wohnheim + dezentrales Wohnen
 - Betreutes Wohnen
 - Qualifizierte Assistenz

W15

- Beratung
- Tagesaufenthalt
- Streetwork

Gedern

- **Haus Vogelsberg**
 - stationäre Pflege
 - Wohnen mit Service
- **Pflegedienst Gedern**
- **Jugendhilfe Gedern**
 - Inobhutnahme (auch mit begl. Elternteil)
 - sozialpädagogische Familienhilfe
 - Ambulantes sozialpädagogische Clearing
 - Einzelfallhilfen

Gießen

- **Jugendhilfe Gießen**
 - Wohngruppe
 - Inobhutnahme
 - Verselbstständigungsgruppe
- **Oase – Hilfen für Frauen in sozialen Notlagen**
 - Notübernachtung
 - Wohnheim
 - + dezentr. stat. Wohnen
 - Beratung
 - Betreutes Wohnen

Groß-Gerau

- **Altenpflegeheim An der Fasanerie**
 - Tagespflege
 - stationäre Pflege
 - Wohnen mit Service

Höchst i. Odw.

- **Haus Am See**
 - Tagespflege
 - stationäre Pflege

Ingelheim

- **Altenzentrum Im Sohl**
 - Tagespflege
 - stationäre Pflege
 - Wohnen mit Service

Langen/Landkreis Offenbach

- **Jugendhilfe Südhessen**
 - Schulbegleitung
 - sozialpädagogische Familienhilfe
 - Einzelfallhilfen

Limburg

- **Theodor-Fliegener-Haus**
 - stationäre Pflege
 - Wohnen mit Service
- **Wichernstift**
 - stationäre Pflege
 - Wohnen mit Service
 - Essen auf Rädern

Mainz

- **Martinsstift**
 - Tagespflege
 - stationäre Pflege
 - Wohnen mit Service
- **Heinrich-Egli-Haus – Hilfen für Menschen in sozialen Notlagen**
 - Notübernachtung
 - Wohnheim
 - Unterkunft Plus
- **Psychosoziale Beratungsstelle**
 - Beratung
 - qualifizierte Assistenz/Eingliederungshilfe
 - Tagesaufenthalt
- **Wendepunkt – Hilfen für Frauen in sozialen Notlagen**
 - Notübernachtung
 - Wohnheim
 - Beratung
 - qualifizierte Assistenz
 - Mutter-Kind-Gruppe

Neu-Isenburg

- **Altenpflegeheim Am Erlenbach**
 - stationäre Pflege
 - Wohnen mit Service
- **Altenpflegeheim An den Platanen**
 - stationäre Pflege
- **Haus An der Königsheide**
 - Wohngruppen für Menschen mit Demenz
 - stationäre Pflege

Obertshausen

- **Haus Jona**
 - Tagespflege
 - stationäre Pflege
 - Wohnen mit Service

Pfungstadt

- **Altenpflegeheim Pfungstadt**
 - stationäre Pflege

Rodgau

- **Hospiz Am Wasserturm**

Rüsselsheim

- **Martin-Niemöller-Haus**
 - Tagespflege
 - stationäre Pflege
 - Wohnen mit Service

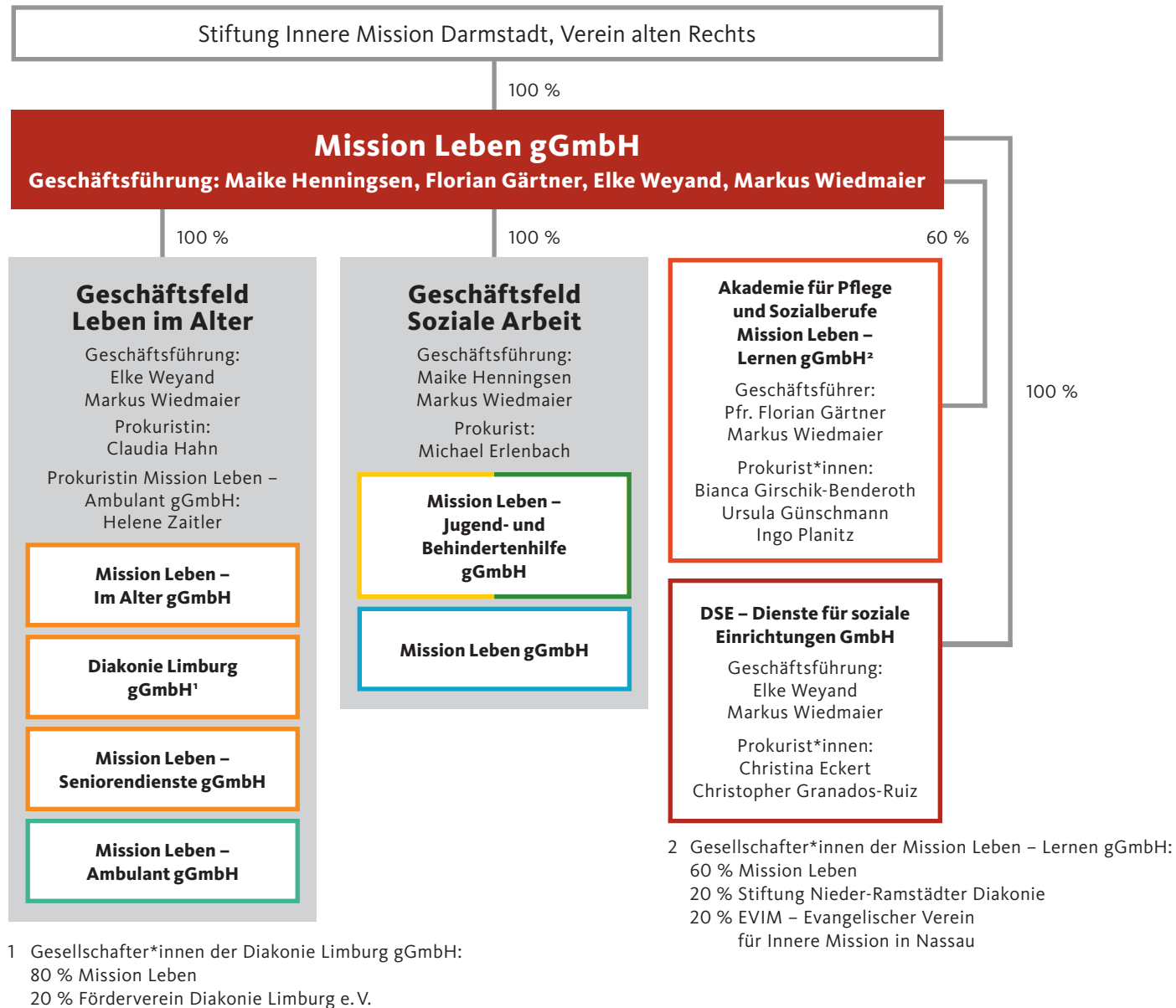
Seeheim

- **Altenzentrum Seeheim**
 - stationäre Pflege

Wiesbaden

- **Akademie für Pflege- und Sozialberufe**

GESELLSCHAFTSRECHTLICHE STRUKTUR



STIFTUNG INNERE MISSION DARMSTADT UND IHRE ORGANE

Stiftungsrat

- Diakonie Hessen, Frankfurt:
Dr. Harald Clausen
- Dr. Ulrich von Creyitz, Dreieich
- Evangelische Kirche in Hessen und Nassau, Mainz:
Pröpstin Henriette Crüwell
- Ulrike Döring, Wiesbaden

- Dr. Rudolf Kriszeleit, Frankfurt a.M.
- Dr. Christa Larsen, Frankfurt a.M.
- Pia Palmu, Mainz
- Dr. Hubertus von Poser (Vorsitzender), Frankfurt a.M.
- Oliver Quilling, Dietzenbach

Vorstand

- Maike Henningsen (Vorsitzende)
- Pfarrer Florian Gärtner
- Elke Weyand
- Markus Wiedmaier

Wirtschaftliche Lage 2024

Mission Leben erzielte wieder einen Jahresüberschuss, das Programm zur Stabilisierung ist erfolgreich. Die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmensverbunds Mission Leben wird wesentlich durch die sozialpolitischen und gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen beeinflusst. Sie betreffen insbesondere die Höhe der erzielbaren Umsatzerlöse und die Vergütung unserer Mitarbeitenden.

GESAMTLEISTUNG 2024

DER MISSION LEBEN (IN MIO. EUR)

DIE GESCHÄFTSFELDER DER MISSION LEBEN

LEBEN IM ALTER	90,9
MENSCHEN MIT BEHINDERUNG	12,2
MENSCHEN IN SOZIALEN NOTLAGEN	6,8
KINDER UND JUGENDLICHE	12,3
AKADEMIE	6,5
SONSTIGE	1,5
SUMME GESAMTLEISTUNG	130,2

Hier erhalten Sie eine Zusammenfassung der wichtigsten finanziellen Kennzahlen für das Geschäftsjahr 2024. Den Konzernlagebericht finden Sie auf unserer Website unter www.mission-leben.de/konzernlagebericht und auch im Bundesanzeiger (www.unternehmensregister.de).

Gesamtleistung ist gestiegen

Die Gesamtleistung der Mission-Leben-Gruppe (Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge) ist 2024 gestiegen und betrug 130,2 Mio. EUR nach 121,0 Mio. EUR im Vorjahr. Ein Zuwachs fand in allen Geschäftsbereichen statt.

Jahresüberschuss von 1.254,8 Tsd. EUR

Die intensiven, gemeinsam unternommenen Anstrengungen und Maßnahmen zeigten Wirkung: Mission Leben schloss das Geschäftsjahr 2024 nach zwei schwierigen Jahren wieder mit einem Jahresüberschuss ab. Er betrug 1.254,8 Tsd. EUR nach einem Jahresfehlbetrag von 478,7 Tsd. EUR im Vorjahr. Das Programm zur Stabilisierung des Unternehmens wurde Mitte 2023 eingeleitet.

Das wirtschaftliche Ergebnis des Unternehmensverbunds Mission Leben wird wesentlich vom Geschäftsfeld Leben im

KONZERN MISSION LEBEN – GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 01.01.2024 BIS 31.12.2024 (IN TSD. EUR)

UMSATZERLÖSE	122.182,0
SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE	8.014,5
GESAMTLEISTUNG	130.196,5
ZINSEN UND ERTRÄGE AUS WERTPAPIEREN	207,0
SUMME ERTRÄGE	130.403,5
MATERIALAUFWAND	29.500,0
PERSONALAUFWAND	90.911,8
ABSCHREIBUNGEN	1.323,6
SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	7.273,0
ZINSAUFWAND	63,5
STEUERN	76,8
SUMME AUFWENDUNGEN	129.148,7
JAHRESÜBERSCHUSS	1.254,8

Alter beeinflusst. Ein Schwerpunkt liegt deshalb nach wie vor in der Eindämmung von Leasingpersonal in diesem Bereich, das hohe Kosten verursacht. Das ist uns 2024 besser gelungen und wird fortgesetzt. Wesentliche Bausteine dabei sind Mitarbeitendengewinnung und Ausbildung.

*Mission Leben ist eine gemeinnützige Organisation. Unser Unternehmenszweck besteht darin, bestmögliche Leistungen für Menschen in schwierigen Lebenslagen zu erbringen und so Besserung zu bewirken. Dazu unterhalten wir rund 50 soziale Einrichtungen im Großraum Rhein-Main. Gewinnerzielung und Ausschüttung an Gesellschafter*innen sind ausdrücklich nicht Zweck der Mission Leben. Gewinne verwenden wir ausschließlich, um in unsere Einrichtungen zu investieren und unsere Angebote auszubauen.*

Mitarbeitengewinnung bleibt zentral

An 15 Standorten bieten wir in insgesamt 26 Einrichtungen verschiedene Leistungen für Senior*innen an. Sie werden gebraucht und nachgefragt. 2024 haben unsere Pflege- und Betreuungsteams über 3.700 Menschen begleitet. Der Fachkräftemangel ist unverändert hoch – wir begegnen ihm, indem wir mit viel Energie Menschen für Pflegeberufe ausbilden und Mitarbeitende suchen – auch im nichteuropäischen Ausland.

DAS HABEN WIR ERREICHT:

Auf einem guten Weg

Die wirtschaftliche Stabilisierung unseres großen Geschäftsfelds mit unseren Einrichtungen für Seniorinnen und Senioren sowie einem Hospiz geht voran. Vor allem konnten wir die Kosten für Leasingpersonal deutlich reduzieren. Das alles war nur mit dem außerordentlichen Engagement unserer Mitarbeitenden möglich. Sparzwänge und Personalmangel verlangen unseren Teams und ihren Führungskräften viel ab. Wir haben Hochachtung vor ihrer Leistung und sind ihnen sehr dankbar.

Pflegeeinrichtungen

Hohe Auslastung

Die Nachfrage nach Pflegeplätzen bleibt hoch, an nahezu allen Standorten gibt es Wartelisten. Das hängt nicht nur mit der Zunahme älterer Menschen zusammen, sondern mit dem Mangel an Pflegepersonal: Auch wir haben 2024 in einigen Häusern freie Pflegeplätze nicht belegt, weil uns Pflegefachkräfte fehlen.

Rekrutierung aus dem Ausland

Wir rekrutieren auch Pflegefachkräfte aus dem nichteuropäischen Ausland. Mit Erfolg: Im letzten Jahr konnten wir die Teams einiger Einrichtungen auf diese Weise verstärken. Die bürokratischen Hürden sind allerdings hoch und kosten extrem viel Zeit. Die Integration in die Teams vor Ort läuft erfolgreich, die neuen Kolleg*innen erfahren viel Hilfsbereitschaft. Wir sind dankbar für diese Willkommenskultur.

Pflege-Azubis

Unser Engagement für die Ausbildung bleibt hoch: Insgesamt haben wir im Berichtsjahr rund 190 Menschen für die Pflege ausgebildet. Erstmals waren darunter auch junge Menschen aus dem Ausland. Die Erfahrungen sind sehr gut, weshalb wir diesen Weg weiter gehen werden. Zum jährlichen Azubitag trafen sich wieder alle Azubis in Darmstadt.



Eines unserer vielen starken Teams:
Mitarbeitende des Altenzentrums Seeheim

Engagierte Praxisanleitungen

Für eine optimale praktische Ausbildung in unseren Einrichtungen sorgen die Praxisanleitungen. In einigen Häusern haben 2024 wieder Projekte stattgefunden, bei denen Azubis – mit Unterstützung der Fachkräfte – zum Beispiel einen Wohnbereich leiteten. Diese Aufgabe ist anspruchsvoll und hilft dabei, die eigene Fachkompetenz zu schärfen.

Gesundheitliche Versorgungsplanung sehr gefragt

Die gesundheitliche Versorgungsplanung, die wir in mehreren Einrichtungen anbieten, wird gut nachgefragt. Der Bedarf ist hoch, Fragen zu klären und den eigenen Willen zu dokumentieren. Leider deckt die Refinanzierung den Aufwand kaum ab, deshalb können wir derzeit das Angebot nicht auf alle Einrichtungen ausweiten.

Tagespflege

Gute Belegung

Der Bereich mit insgesamt sechs Einrichtungen hat sich wirtschaftlich stabilisiert. Auch die in der Corona-Phase neu eröffnete Tagespflegeeinrichtung in Höchst i. Odw. ist nun gut belegt. Insbesondere bei Menschen mit Demenz unterstützt die Tagespflege dabei, Fähigkeiten zu erhalten. Das belegte 2024 das Projekt „Café Traumzeit“ unserer Tagespflege in Mainz ausdrucksvoll: Das inklusive Theaterstück wurde mit Tagesgästen mit und ohne Demenz erarbeitet und behandelt ihre biografischen Erlebnisse. Zwei Aufführungen – davon sogar eine externe – berührten und machten Mut.

Wohnen mit Service

Großes Interesse

Unser Angebot Wohnen mit Service, das wir an insgesamt zehn Standorten haben, trifft den Wunsch vieler Senior*innen nach Eigenständigkeit und Sicherheit. Die Wohnungen waren 2024 durchgehend belegt, die Nachfrage ist hoch.

Ambulante Pflege

Hoch: Nachfrage + wirtschaftlicher Druck

Unsere ambulanten Pflegeteams werden sehr häufig nachgefragt. Doch der wirtschaftliche Druck ist in der ambulanten Pflege sehr hoch. Das liegt auch an den gesetzlichen Regelungen, die die Refinanzierung erschweren. Zusätzlich macht uns der Personalmangel zu schaffen. In der Folge haben wir die Leistungen unserer Pflegedienste trotz des Bedarfs eingeschränkt. Unseren kleinen ambulanten Pflegedienst in Ingelheim mussten wir leider schließen.

DAS HABEN WIR VOR:

Wirtschaftlichkeit + Ausbildung stärken

Unsere Aktivitäten zur wirtschaftlichen Stabilisierung des Geschäftsfelds dauern auch 2025 an. Ebenso wie unser Engagement für die Ausbildung: Unser Jahresziel sind 118 neue Azubis im Pflegebereich, davon 77 für die Fachkraftausbildung.

Kooperation mit Stadt Alzey

In Alzey entstehen nach gemeinsamer Planung mit der Stadt Alzey neben unserem Altenpflegeheim Haus Michael ein medizinisches Versorgungszentrum sowie geförderte barrierefreie Wohnungen für Senior*innen. Dafür gibt Mission Leben einen Teil des Erbbaugrundstücks zurück. Den Außenbereich gestalten die Stadt und Mission Leben gemeinsam. Die Bauarbeiten sollen parallel zu den Sanierungsarbeiten im Haus Michael noch 2025 starten.

Telematik vorbereiten

Unsere Vorbereitungen zum Anschluss an die Telematikinfrastruktur laufen und werden bis zum 1. Juli 2025 abgeschlossen sein.

Neue Dienstkleidung

Die Umstellung auf einheitliche Dienstkleidung im stationären Pflegebereich werden wir Mitte 2025 abschließen.

LEBEN IM ALTER IN ZAHLEN 2024			
17	VOLLSTATIONÄRE PFLEGEEINRICHTUNGEN		
1.390	stationäre Plätze	3	beschützende Wohnbereiche für Menschen mit Demenz
129	WOHNEINHEITEN IM WOHNEN MIT SERVICE	6	TAGESPFLEGE- EINRICHTUNGEN
		2	AMBULANTE PFLEGEDIENSTE
		123	Tagespflegeplätze
1	HOSPIZ	12	Hospizplätze
3.715	BETREUTE MENSCHEN, DAVON:		
1.930	in Kurzzeitpflege und vollstationär	287	in der Tagespflege
		367	im Wohnen mit Service
731	ambulante Pflege	287	Essen auf Rädern
		113	im Hospiz

113 Menschen begleitet

2024 haben wir 113 Menschen in der letzten Lebensphase begleitet. Auch ihre Zugehörigen beziehen wir in unsere Arbeit mit ein. Durch die Inflation sind unsere Betriebskosten gestiegen; Spenden haben uns sehr geholfen.



DAS HABEN WIR ERREICHT:

Gutes Team

Unser multiprofessionelles Team und ehrenamtliche Hospizhelfer*innen arbeiten eng zusammen. 2024 haben wir einen Kurs für neue Ehrenamtliche veranstaltet. Alle sind am Ball geblieben und zählen jetzt zu unserem Team. Aktivitäten wie die Teilnahme beim Seligenstädter Wasserlauf oder das Herbstfest haben unseren Zusammenhalt gestärkt. Auch Wertschätzung von außen tut gut: Claudia Geiger, Leiterin des DM-Marktes in Weiskirchen, brachte im Dezember für alle gut gefüllte Tüten vorbei.

Trauer-Lokal gestartet

Die monatliche Veranstaltungsreihe „Mittwochs im Hospiz“ war sehr gut besucht. Eine neue Initiative war 2024 unser offenes Trauer-Lokal-Treffen in wechselnden Restaurants. Es richtet sich an Menschen, die in der Mitte des Lebens ihre*n Partner*in verloren haben, und wird gut angenommen.

Neues Angebot Kunsttherapie

Seit Mitte 2024 können Hospizgäste in einem kunsttherapeutischen Angebot Gefühle wie Ängste oder Traurigkeit für eine Weile vergessen oder auch ausdrücken. Auch Zugehörige können auf Anfrage teilnehmen.

Trauerkultur weiterentwickelt

Beim Einzug erhalten Hospizgäste ein dekoratives Holzbrettchen, aus dem sich ein kleines Herz herauslösen lässt. Die Zugehörigen können es ihren Verstorbenen später mitgeben und das Holzbrettchen als Symbol der Verbundenheit behalten.

Besondere Momente ermöglicht

Wir tun viel, um unseren Hospizgästen schöne Momente zu schenken. 2024 überreichte die Altpfadfindergilde Ehrenritter aus Brokstedt feierlich das Friedenslicht, es gab Konzerte der Band Marsecco, des Orchesters Klangfarben, von Joachim Grote und Matthias Kiel, der Chöre Incognito und Good Vibrations und vieles mehr.

Viele Spenden

Unsere Kosten sind unter anderem durch die Inflation und Tariffentwicklung gestiegen. Das belastete uns stark, da es sehr lange dauerte, bis wir Pflegesatzverhandlungen mit den Krankenkassen abschließen konnten. Mission Leben musste deshalb mit einem höheren sechsstelligen Betrag in Vorleistung treten. Eine große Hilfe war die Hospiz Stiftung Rotary Rodgau, die uns unterstützte und mit hohem ehrenamtlichen Engagement erfolgreich um Spenden warb. Wir sind überwältigt von der großen Unterstützung durch Privatpersonen, Stiftungen, Unternehmen, Vereinen, Schulen und der Stadt Rodgau.

DAS HABEN WIR VOR:

Themenabende in neuem Format

Um mit Menschen ins Gespräch zu kommen, veranstalten wir 2025 einige Filmabende. Anschließend ist Zeit für den Austausch mit dem Leitungsteam und den Mitarbeitenden.

Hospiz Stiftung

Das Hospiz Am Wasserturm wurde von der Hospiz Stiftung Rotary Rodgau initiiert, finanziert und gebaut.

Die Stiftung unterstützt mit großem ehrenamtlichen Engagement und guten Ideen auch den laufenden Betrieb, für den Spenden eingenommen werden müssen. Die Krankenkassen finanzieren nur 95 Prozent der Hospizkosten.

Wenn Sie für das Hospiz spenden möchten:
Sparkasse Langen-Seligenstadt
IBAN: DE49 5065 2124 0001 1329 76



Integration in die Mission Leben erleichtert unsere Arbeit

Das 2012 gegründete Tochterunternehmen DSE (Dienste für soziale Einrichtungen GmbH) kümmert sich um die Reinigung und die Verpflegung vor allem in unseren Einrichtungen der Altenpflege. Zum 1. Januar 2025 wurde sie in die Mission Leben integriert.

Einheitliche Führung, klare Prozesse

Mit der Übernahme des gesamten Managements – einschließlich Personal, Verwaltung, Controlling und Einkauf – vereinheitlichen und professionalisieren wir wichtige Prozesse. Zwei Mitarbeitende aus den eigenen Reihen leiten nun die DSE. Die rund 180 Mitarbeitenden der DSE begrüßen die Veränderung.

DAS HABEN WIR ERREICHT:

Verpflegung

Neues Warenwirtschaftssystem

In neun Großküchen versorgen wir täglich etwa 2.000 Menschen in stationären Einrichtungen sowie rund 500 externe Kund*innen mit allen Mahlzeiten. Seit Ende 2024 arbeiten wir mit dem Warenwirtschaftssystem SANALOGIC. Das System setzen wir parallel im Geschäftsbereich Leben im Alter ein.

Es integriert Rezepturen, Lieferketten, Bestellungen, Menüerfassung und Rechnungen. Die digitale Datenerfassung vereinfacht Prozesse, reduziert Fehlerquellen und soll Mitarbeitende zukünftig entlasten. Gleichzeitig trägt die Vermeidung von Überproduktion aktiv zur Nachhaltigkeit bei. Unsere Speisepläne optimieren wir fortlaufend und nutzen dafür vor allem die regelmäßigen Rückmeldungen aus den Einrichtungen.

Reinigung + Wäsche

In Reinigungstechnik investiert

Unsere Teams reinigen alle Räumlichkeiten von 17 Altenpflegeheimen sowie weitere Einrichtungen der Mission Leben. Zur effizienteren Reinigung großer Flächen stellen wir nach und nach auf leistungsfähige Reinigungsmaschinen und moderne Reinigungspads um. Diese Maßnahmen entlasten die Teams und erhöhen die Reinigungsqualität. Das Schulungsprogramm haben wir 2024 umfassend überarbeitet und noch praxisnäher gestaltet – ein klarer Mehrwert für unsere Mitarbeitenden.



Das Verpflegungsteam vom Haus An den Platanen, Neu-Isenburg

DAS HABEN WIR VOR:

Bestellwesen optimieren

Im ersten Quartal 2025 haben wir mit der Optimierung unseres Bestellwesens begonnen. Das sehr umfangreiche Projekt werden wir voraussichtlich Anfang des kommenden Jahres abschließen.

Zusammenarbeit mit der Uni Mainz

Im Rahmen einer Kooperation mit der Universität Mainz überprüfen Diätassistent*innen unsere Speisepläne. Ziel ist es, zum Beispiel Menschen mit Diabetes noch gezielter versorgen zu können. Das Projekt ist bereits angelaufen.

Integration erfolgreich abschließen

Die vollständige Integration der DSE in die Mission Leben ist komplex und wird 2025 fortgesetzt. Noch sind nicht alle Schnittstellen und Prozesse vollständig harmonisiert, doch das Leitungsteam wächst gut zusammen. Der Austausch verbessert sich stetig – ein wichtiger Schritt hin zu einer gestärkten, gemeinsamen Unternehmenskultur.

Kultureller Wandel durch neues Leitungsteam

In der Aumühle in Wixhausen begleiten wir rund 300 Erwachsene mit geistiger Behinderung; unsere Leistungen umfassen Wohnen und Arbeiten. Der wirtschaftliche Druck ist durch den Fachkräftemangel und das Bundesteilhabegesetz (BTHG) gestiegen.

DAS HABEN WIR ERREICHT:

Personelle Wechsel

Nach dem Renteneintritt zahlreicher Führungskräfte hat sich das Leitungsteam der Aumühle nahezu vollständig erneuert. Die neuen Führungskräfte haben zum Teil bereits in der Aumühle gearbeitet, andere kamen von extern. Die Folgen waren ein Generationswechsel und auch kultureller Wandel. Das neue Leitungsteam ist in kurzer Zeit gut zusammengewachsen. Die positiven Folgen sind spürbar: Unsere „Neuen“ brachten ihre Erfahrungen und Ideen ein, die Zusammenarbeit ist enger, Mitarbeitende erhalten mehr Verantwortung.

BTHG: hohe Anforderungen ans System

Das Bundesteilhabegesetz (BTHG) stellt hohe Anforderungen an Einrichtungen; die Steuerung ist deutlich komplexer geworden. Auch der Landeswohlfahrtsverband ist davon betroffen, steuert nach und versucht, die Komplexität zu verringern. Die Umsetzung des BTHG kostete uns 2024 viel Energie und Zeit.

Ökonomische und ökologische Nachhaltigkeit

Vor allem durch den Personalmangel wird wirtschaftliches Handeln erschwert. Plätze konnten nicht belegt werden, die komplizierten und kleinteiligen Regelungen des BTHG erschweren die Steuerung. 2024 ging unsere erste Photovoltaikanlage in Betrieb, mit der wir nachhaltiger wirtschaften und Stromkosten reduzieren. Sie erzeugt etwa 40.000 kWh pro Jahr.



¹ BiB: berufsintegrierte Beschäftigung
² Angebote für Bewohner*innen, die nicht mehr in der Werkstatt beschäftigt sind

Aumühle – Wohnen

Betreutes Wohnen nimmt zu

Jüngere Klient*innen mit einem höheren Grad an Selbstständigkeit wünschen sich eigenen Wohnraum mit ambulanter Unterstützung. Wir haben 2024 deshalb weitere Wohnungen angemietet. Diesen Systemwechsel hin zur Inklusion, der auch eine Auswirkung des BTHG ist, halten wir für sinnvoll.

Menschen mit Mehrfachbehinderung

Neue Klient*innen, die in die Wohnhäuser in der Aumühle ziehen, haben zunehmend eine Mehrfachbehinderung und sind auf ein hohes Maß an Unterstützung angewiesen. Die Wohnbereiche müssen auf diese Veränderung ausgerichtet werden.

Tagesförderstätte gut ausgestattet

Im Außenbereich der Tagesförderstätte haben wir 2024 eine Terrasse mit Möbeln und ein Hochbeet realisiert. Die Hecke wurde gesetzt, den Garten bepflanzen wir gemeinsam mit den Klient*innen. Durch die Förderung der VINCI-Stiftung konnten wir den Snoezelen- und den Bewegungsraum endlich voll ausstatten. Beide Räume werden von den Betreuten intensiv genutzt.



Gärtnerleiterin Verena Perpéet (Mitte) zieht mit ihrem Team, zu dem auch 47 Menschen mit Behinderung gehören, im Jahr Tausende von Pflanzen groß.

Vier neue Azubis

Die Nachfrage nach Plätzen in der Tagesförderstätte, in der wir Menschen mit schwerster, mehrfacher Behinderung unterstützen, ist hoch. Aufgrund des Personalmangels können wir nicht so viele Klient*innen aufnehmen, wie wir wollen. Deshalb investieren wir in die Ausbildung neuer Fachkräfte: 2024 haben wir vier Azubis für die Heilerziehungspflege gewinnen können. Die theoretische Ausbildung erhalten sie größtenteils bei unserer Akademie in Darmstadt.

Engagierter Freundeskreis

Auch 2024 engagierte sich der Verein Freundeskreis Aumühle für unsere Klient*innen. Er ermöglichte autogenes Training, organisierte Grillfeste und Weihnachtsgeschenke und vieles mehr. Wir sind ihm sehr dankbar.

Aumühle – Arbeit

Neubau der Werkstatt kommt

Alle Werkstattbereiche waren 2024 ausgelastet, die Zahl der Beschäftigten hat sich stabilisiert. Die Planungen für den Neubau unserer Werkstatt laufen und werden mit dem Kostenträger verhandelt; 2026 sollen die Arbeiten beginnen.

BiB-Fachkraft nachbesetzt

Die veränderte Haltung jüngerer Klient*innen zeigt sich auch im Arbeitsbereich: Sie wollen möglichst auf dem ersten Arbeitsmarkt, also außerhalb der Aumühle, Fuß fassen. Das unterstützen wir und konnten die kurzfristige Personallücke wieder schließen. Die neue Fachkraft hat sich schnell eingearbeitet, um mehr berufsintegrierte Beschäftigungen (BiB) zu vermitteln. Neue Klient*innen, die in der Werkstatt auf

unserem Gelände beschäftigt sind, haben dagegen meist einen deutlich höheren oder veränderten Unterstützungsbedarf als langjährig Beschäftigte.

DAS HABEN WIR VOR:

Betreutes Wohnen ausbauen

Wir wollen mehr externes Wohnen mit ambulanter Betreuung ermöglichen. Unter anderem haben wir 2025 ein Mehrfamilienhaus in Wixhausen angemietet, in dem mehrere WGs für Klient*innen entstehen sollen. Die Planungen für eine inklusive Wohngemeinschaft von Menschen mit Behinderung und Studierenden in Darmstadt stellten wir 2024 zurück. Jetzt nehmen wir den Faden wieder auf.

Unterstützte Kommunikation

Wir schulen 2025 in allen Teams Mitarbeitende in Unterstützter Kommunikation, mit der Menschen mit sprachlich-kommunikativen Einschränkungen besser erreicht werden können. Dazu zählen Gestik, Handzeichen, Symbolzeichen und vieles mehr.

Ausländische Fachkräfte

Wir beginnen mit der Anwerbung von Fachkräften aus dem Nicht-EU-Ausland. Aufgrund der hohen sozialen Kompetenz unserer Teams gehen wir davon aus, dass die fachliche und soziale Integration der „Neuen“ schnell gelingt.

BTHG umsetzen

Wir arbeiten weiter an der Anpassung unserer Systeme an die vom BTHG vorgegebenen Strukturen. Der stetige Wandel der Vorgaben macht diese Aufgabe langwierig.

Die Bedarfe sind höher denn je

2024 haben die Anfragen von Jugendämtern an uns nach unterschiedlichen Leistungen stark zugenommen. Die Ursachen sind vielfältig.

Die Herausforderungen sowie finanziellen Belastungen für Eltern werden höher, die Einflüsse von außen auf Kinder und Jugendliche steigen – ein Beispiel sind die sozialen Medien. Dazu kommt, dass einige regionale Träger*innen aufgrund von Personalmangel ihre Angebote reduziert haben. Auch uns und vor allem unseren Leitungskräften machen Personalengpässe zu schaffen, insbesondere Ad-hoc-Ausfälle durch Krankheiten oder Beschäftigungsverbote (bei schwangeren Mitarbeiterinnen) sind nicht einfach zu kompensieren.

HILFEN FÜR KINDER UND JUGENDLICHE IN ZAHLEN 2024

209

FAMILIEN IN DER
SOZIALPÄDAGOGISCHEN FAMILIENHILFE

4

FAMILIEN IM AMBULANTEN
SOZIALPÄDAGOGISCHEN CLEARING

41

KINDER MIT SCHULBEGLEITUNG/
TEILHABEASSISTENZ

30

KINDER IN DER TAGESGRUPPE

65

STATIONÄR BETREUTE KINDER UND
JUGENDLICHE/HEIMERZIEHUNG

115

KINDER UND JUGENDLICHE
IN DER INOBHUTNAHME

4

DARON MIT BEGLEITENDEM ELTERNTEIL

20

JUGENDLICHE IM BETREUTEN WOHNEN

31

JUGENDLICHE IN
VERSELBSTSTÄNDIGUNGSGRUPPEN

DAS HABEN WIR ERREICHT:

Unser Know-how wird gebraucht

Die von uns angebotenen Leistungen werden an allen Standorten intensiv nachgefragt, ganz besonders merken wir dies im Bereich Inobhutnahme. Wir haben im vergangenen Jahr 302 junge Menschen und 213 Familien mit unseren Angeboten unterstützt.

Konzepte zu Partizipation und Beschwerden

Ausgehend von den Anforderungen in den Einrichtungsrichtlinien haben wir unsere Partizipations- und Beschwerdekonzepte 2024 überarbeitet und handeln danach.

Teams mit vielfältigen Kompetenzen

Unsere Teams haben ein breites Spektrum an Kompetenzen, da wir auch 2024 spezifische Weiterbildungen wie Kunsttherapie, Sexualpädagogik erfordert haben.

Wetteraukreis

Inobhutnahme ausgelastet

Uns erreichen täglich Anfragen von Jugendämtern aus ganz Deutschland. An beiden Standorten in Butzbach und Gedern waren die insgesamt 17 Plätze für Inobhutnahme 2024 sehr gut ausgelastet. In vielen Fällen konnten wir keinen Inobhutnahmeplatz anbieten. Insgesamt haben wir 115 Kinder und Jugendliche in der schwierigen Phase der Inobhutnahme begleitet. Wir erleben immer häufiger, dass Kinder sehr lange in unseren Inobhutnahmen bleiben, weil es keine geeigneten Anschlussmaßnahmen gibt oder Lösungsprozesse über viele Monate in den Familiengerichten bearbeitet werden müssen. Insgesamt führt der Personalmangel in der Kinder- und Jugendhilfe zu verlangsamten Prozessen. Das Problem besteht bundesweit.

Neues Gebäude für Tagesgruppen

2024 haben wir ein neues und vor allem barrierefreies Gebäude für unsere Tagesgruppen errichtet; es wird im Sommer 2025 eröffnet. Nach wie vor bieten wir 18 Plätze an, die jetzt aber inklusiv angelegt sind. Im vergangenen Jahr haben wir insgesamt 30 Kinder in der Tagesgruppe, das heißt an den Schultagen nach dem Unterricht sowie in den Ferien, betreut.

Ambulante Hilfen in Bad Vilbel

In Bad Vilbel haben wir 2024 ein zusätzliches Büro für ambulante Hilfen eingerichtet. Das reduziert die Fahrzeit unserer Mitarbeitenden im weitläufigen Wetteraukreis.

Gießen

Guter Kontakt zum Jugendamt

Die Zusammenarbeit mit dem Jugendamt Gießen hat sich verfestigt: Im Mai 2024 haben wir eine Wohngruppe für unbegleitete minderjährige Ausländer*innen (UMA) sowie eine Verselbstständigungsgruppe für ältere Jugendliche bzw. junge Erwachsene bis 21 Jahren eingerichtet. Beide Gruppen sind sehr gut angelaufen, auch wenn die Anfragen im Bereich der UMA derzeit zurückgehen.

Kreis Offenbach

Schulbegleitung wird gut angenommen

Der Bedarf an Schulbegleitung bleibt hoch. 2024 haben wir 41 Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten begleitet, damit sie am regulären Unterricht teilnehmen können. Dafür haben wir unser Team auch 2024 weiter qualifiziert. Daneben beobachten wir, wie andere Kommunen mit den wachsenden Bedarfen im Bereich Schulbegleitung umgehen. Aktuell verfolgen wir mit Interesse ein Modellprojekt, das im Kreis Darmstadt-Dieburg an einer Grundschule erprobt wird.

DAS HABEN WIR VOR:

Neue Inobhutnahmegruppe

Aufgrund der hohen Bedarfe wollen wir in Kürze gemeinsam mit dem Jugendamt Gießen eine weitere Inobhutnahmegruppe eröffnen und die Verselbstständigungsgruppe um vier Plätze erweitern.

Vorbereitung auf inklusive Tagesgruppen

Wir bereiten uns in Butzbach auf den Umzug der Tagesgruppe in das neue Gebäude vor. Mit Spannung erwarten wir die erste Anfrage eines Kindes, welches nunmehr auch mit einer Beeinträchtigung die Leistung der Tagesgruppe in Anspruch nehmen kann. Mit dem Jugendamt im Wetteraukreis suchen wir praktikable Lösungen, wenn Kinder mit Behinderung aufgenommen werden sollen, da das Inklusive Kinder- und Jugendhilfegesetz dem Bruch der Ampelregierung zum Opfer gefallen ist. Hier hoffen wir auf baldige gute gesetzliche Rahmenbedingungen.



Wir sind Heldinnen! Das Foto entstand beim Sommerfest des Kinder- und Jugendhilfeszentrums Waldfrieden.

Sexualpädagogisches Konzept überarbeiten

2025 werden wir unser sexualpädagogisches Konzept überarbeiten. Es ist Teil unseres seit Jahren bestehenden Schutzkonzepts. Die Auseinandersetzung mit dem Thema Sexualität in all seinen Facetten halten wir für wichtig, da wir viele junge Menschen begleiten.

Medienleitfaden evaluieren

Wir planen, unseren im Jahr 2023 erstellten Medienleitfaden zu evaluieren. Dabei wollen wir auch die von uns stationär betreuten Kinder und Jugendlichen einbeziehen.

Hilfen ausbauen und Strukturen anpassen

Die Jugendhilfe der Mission Leben ist gewachsen und soll weiter ausgebaut werden. Hierfür braucht es eine passgenaue Organisations- und Leitungsstruktur. Dieser Prozess steht nunmehr an, um langfristig für die steigenden Bedarfe gerüstet zu sein.

Wohnungsmangel verschärft Problemlagen

Im vergangenen Jahr haben wir fast 3.700 Menschen betreut und beraten.



Das Team der 2024 eröffneten Unterkunft Plus in Mainz

Der Wohnungsmangel wird immer sichtbarer und drängender, es mangelt an allen unseren Standorten – Mainz, Friedberg und Gießen – an bezahlbarem Wohnraum. Das betrifft sowohl unsere Klient*innen als auch uns als Trägerin.

DAS HABEN WIR ERREICHT:

Wirtschaftliche Stabilität aller Einrichtungen

Unsere fünf Einrichtungen waren auch 2024 wirtschaftlich stabil, alle stationären Angebote waren dauerhaft ausgelastet, die ambulanten Leistungen wurden intensiv nachgefragt. Das positive Ergebnis führen wir auch auf das hoch engagierte Leitungsteam zurück, die Installierung jeweils einer stellvertretenden Leitung im letzten Jahr hat sich bewährt. Unsere Leitungsebene ist sowohl extern als auch untereinander sehr gut vernetzt. Auch die Mitarbeitenden sind hoch engagiert.

Interne Audits

Unsere ersten internen Audits prüften unsere Prozesse akribisch und bescheinigten uns gute Arbeit. An der Dokumentation müssen wir noch arbeiten. Das Verbesserungsprogramm ist bereits 2024 angelaufen.

Mainz

Unterkunft Plus gestartet

Wir betreuen und begleiten Bewohner*innen der städtischen Einrichtung Unterkunft Plus. Zielgruppe dieser im September 2024 eröffneten Einrichtung sind wohnungslose Menschen mit massiven, teilweise nicht diagnostizierten psychischen Beeinträchtigungen und Verhaltensauffälligkeiten. Die insgesamt zehn Plätze waren sehr schnell belegt. Unser Betreuungsteam aus Sozial- und Begleitdienst war zügig komplett und entwickelt sich sehr gut.

Qualifizierte Assistenz: hohe Hürden

Der Bedarf an qualifizierter Assistenz bleibt hoch; im vergangenen Jahr betreuten wir 137 Menschen. Das Bundesteilhabengesetz (BTHG) hat die Formalitäten komplizierter gemacht, weshalb die Bewilligungen teilweise lange dauern. Die Warteliste vor allem in Mainz ist entsprechend lang, und wir beobachten, dass die Hilfe bei denen, die diese Maßnahme am dringendsten brauchen, immer häufiger nicht ankommt. Qualifizierte Assistenz erhalten seelisch erkrankte Menschen, damit es ihnen gelingt, ihr Leben in eigenem Wohnraum selbstständig zu gestalten.

Tagesaufenthalt: höhere Zuschüsse

Wir haben mit der Stadt Mainz einen Zuschuss verhandelt, um die Angebote des Tagesaufenthalts (Duschen, Waschen, Frühstück, Kleiderkammer, Internetzugang, Aufenthalt etc.) dauerhaft und verlässlich anbieten zu können. Zuvor wurde nur die Beratung gefördert. Der Tagesaufenthalt wurde im letzten Jahr von über 200 wohnungslosen Menschen genutzt. Er ist in Mainz eine wichtige Anlaufstelle.

Gießen

Wohnraummangel nimmt zu

Auch die Fraueneinrichtung Oase ist vom Wohnungsmangel deutlich betroffen. Für Klientinnen des Wohnheims wird es immer schwieriger, bezahlbaren Wohnraum zu finden, womit sich ihr Auszug in ein eigenständiges Leben verzögert. Die Oase wiederum konnte ihre dezentralen Wohnplätze nicht wie geplant ausbauen, um die mit dem Landeswohlfahrtsverband vereinbarte Erweiterung der Platzzahl von 11 auf 16 umzusetzen.

Kooperation mit Wohnbau

Im letzten Jahr haben wir mit der gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft „Wohnbau“ erste Kontakte geknüpft und Möglichkeiten einer Kooperation besprochen. Dabei geht es einerseits um die Bereitstellung von Wohnraum für unsere Klientinnen und den Ausbau des dezentralen Wohnens, andererseits um die Unterstützung der Wohnbau durch unsere Fachberatungsstelle bei schwierigen Mietverhältnissen, um Wohnungsverlust und Räumungsklagen zu verhindern.

30 Jahre Oase

Unser Jubiläum haben wir in kleinem Rahmen gefeiert. Zu unserer Freude hatten sich unter anderen Gießens Oberbürgermeister, Vertreter des Landeswohlfahrtsverbands Hessen und die Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises und der Stadt Zeit dafür genommen und sich vor Ort über unsere Einrichtung informiert.

HILFEN FÜR MENSCHEN IN SOZIALEN NOTLAGEN IN ZAHLEN 2024

2.994

AMBULANT BETREUTE MENSCHEN
(Straßensozialarbeit, Tagesaufenthalt und Fachberatungsstellen)

337

MENSCHEN IN NOTÜBERNACHTUNGEN

162

MENSCHEN IM BETREUTEN WOHNEN

137

davon im Bereich SGB IX
(Eingliederungshilfe/qualifizierte Assistenz)

169

MENSCHEN IM
WOHNHEIM

+3 KINDER

29

davon in dezentralen
stationären Wohnungen

DAS HABEN WIR VOR:

Friedberg

Neubau bleibt in Planung

Der Neubau des Karl-Wagner-Hauses bleibt ein großes und wichtiges Ziel, zu dessen Verwirklichung wir mit vielen verschiedenen Stellen in gutem Kontakt sind. Zwei Optionen sind denkbar: der Neubau an anderer Stelle und Umzug nach Fertigstellung oder ein Neubau am bisherigen Standort, verbunden mit einer Interimslösung für unsere Klient*innen während der Bauzeit. Bisher gibt es leider noch keine konkrete Lösung.

Wohngruppe für Frauen

Wir machen gute Erfahrungen mit dezentralen stationären Wohnheimplätzen und suchen weiterhin nach geeigneten Wohnungen in Friedberg. In einer davon wollen wir eine Wohngruppe für Frauen aufbauen; der Bedarf ist gestiegen.

Mainz

Sanierung des Heinrich-Egli-Hauses

Wir haben vor, unsere Liegenschaft im Bestand zu sanieren. In einem ersten Schritt wollen wir die Grundlage für die Planung mit den zuständigen Kostenträgern erarbeiten. Gespräche hierzu sind vereinbart.

Zahl der Azubis aus dem Ausland nimmt zu

Fachkräfte in der Pflege und Eingliederungshilfe werden überall gesucht. 2024 haben wir insgesamt über 1.700 Menschen aus- und weitergebildet. Zunehmend sind darunter auch Menschen aus Nicht-EU-Ländern.

DAS HABEN WIR ERREICHT:

Neues Schulverwaltungsprogramm eingeführt

Seit 2024 arbeiten wir mit einem neuen Schulverwaltungsprogramm, das Teilnehmenden an Schulungen, Interessent*innen wie auch uns digital deutlich mehr Möglichkeiten bietet.

Bereich Pflege

Bestehensquote von 94 Prozent

Unser Ruf in der Branche ist sehr gut, wir erhalten viele Bewerbungen. Azubis schätzen die Qualität und Praxisnähe des Unterrichts. Trotz großer Herausforderungen absolvieren die meisten unserer Azubis die staatliche Prüfung erfolgreich; das zeigt die Bestehensquote von 94 Prozent.

Hohes Interesse aus dem Ausland

Das Interesse an der generalistischen Pflegeausbildung bleibt hoch. 2024 starteten sechs neue Klassen in diese Ausbildung. Zunehmend sind auch Menschen aus Nicht-EU-Ländern dabei, unter anderem aus Vietnam oder Äthiopien. Wir erleben sie nahezu ausnahmslos als motiviert, lernbereit und interessiert.

Schulabschluss plus Ausbildung

Geeigneten Interessent*innen ohne Hauptschulabschluss ermöglichen wir eine Ausbildung zur Altenpflegehelferin bzw. Altenpflegehelfer. Wir kooperieren dabei mit allgemeinen Schulen, an denen sie parallel den – für den Berufsabschluss zwingend notwendigen – Schulabschluss erwerben.

Anpassungslehrgänge angeboten

Wir unterstützen Pflegefachkräfte aus dem Nicht-EU-Ausland dabei, sich in den deutschen Arbeitsmarkt zu integrieren. In Wiesbaden starteten wir 2024 deshalb erstmals einen mehrmonatigen Anpassungslehrgang, mit dem sie die Anerkennung zur Fachkraft erlangen können. Die Teilnehmenden haben in der Regel Abitur und zum Teil bereits eine Berufsausbildung auf Bachelor-Niveau. Die Vorstellung, was Pflege bedeutet, unterscheidet sich allerdings von Land zu Land – in Deutschland verfügen Pflegekräfte über vorrangig pflegewissenschaftliche Kenntnisse.



Üben im Praxisraum: Auf dem Plan stehen Kontrakturprophylaxe und kinästhetisches Arbeiten

AUS- UND WEITERBILDUNG IN ZAHLEN 2024 IN WIESBADEN UND DARMSTADT INKLUSIVE HEP

846

AUSZUBILDENDE/STUDIERENDE,
DAVON:

565

generalistische
Pflege¹

168

Altenpflegehilfe¹

113

HEP¹

89

TEILNEHMENDE AN
WEITERBILDUNGEN NACH WPO¹

121

QUALIFIZIERTE BETREUUNGSKRÄFTE²

677

TEILNEHMENDE AN
SEMINARTAGEN

¹ staatlich anerkannt

² anerkannte Qualifizierung mit Abschluss

Bereich Pädagogik + Heilerziehungspflege (HEP)

113 HEPs in Ausbildung

24 Menschen haben 2024 ihre HEP-Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Die Zahl der Bewerbungen ist stabil; insgesamt starteten im letzten Jahr 38 Menschen diese Ausbildung bei uns, davon 21 in Vollzeit. Darunter waren erstmals sechs junge Menschen aus dem Nicht-EU-Ausland.

HEP-Teilzeitkurs bewährt sich

Das 2023 eingeführte Format einer berufsbegleitenden HEP-Ausbildung in Teilzeit bewährt sich: Die „Pilotklasse“ entwickelte sich stabil. Die Teilnehmenden, die zurzeit als Quereinsteiger*innen in der Übernahme kompensatorischer Leistung tätig sind, haben einen hohen Anspruch an sich und sind extrem motiviert. Anfang 2024 und 2025 starteten die nächsten Teilzeit-Klassen.

Änderung bei der Zulassung gefordert

Gemeinsam mit fast allen hessischen Träger*innen haben wir die Landesregierung aufgefordert, sich mit der HEP-Ausbildung zu beschäftigen, wie sie es im Koalitionsvertrag angekündigt hatte. Denn die Hürden für die Zulassung sind in Hessen höher als in benachbarten Bundesländern. In der Folge wandern Interessent*innen häufig für die Ausbildung in andere Bundesländer ab – und suchen sich anschließend dort einen Arbeitsplatz. Weiterhin plädierten wir zur Bedarfsdeckung erneut dafür, eine Ausbildung für HEP-Helfer*innen einzuführen. Erste Erfolge konnten bereits erzielt werden: Die Landesregierung hat für August 2025 eine HEP-Fachkräfteoffensive ausgeschrieben. So können Träger*innen nun Fördermittel für die Ausbildung erhalten.

DAS HABEN WIR VOR:

Neue Website

Wir überarbeiten 2025 unsere Website. Durch die Verknüpfung mit dem neuen Verwaltungsprogramm werden sich Interessent*innen an Bildungsmaßnahmen online einschreiben können und erhalten alle nötigen Infos rund um ihr Bildungsangebot.

Sprachkurs zur Pflegefachsprache

Um Pflegekräften aus dem Ausland den Erwerb der deutschen Pflegefachsprache zu erleichtern, bereiten wir in Wiesbaden einen Sprachkurs vor. Er soll die Teilnehmenden zügig auf das Niveau B2-Pflege heben.

25 Jahre Pflegeschule Wiesbaden

Am 1. Oktober 2000 gründeten wir die Evangelische Altenpflegeschule Wiesbaden. In den letzten 25 Jahren haben wir unser Angebot stark erweitert und sind – zusammen mit den



Pädagogik zum Anfassen: Wie funktioniert das Herz?

Darmstädter Schulen der Mission Leben – zur Akademie für Pflege- und Sozialberufe geworden. Längst stoßen wir aufgrund der zahlreichen neuen Klassen, Kurse und Pläne in Wiesbaden räumlich an unsere Grenzen, weshalb wir aktuell verschiedene Optionen prüfen.

Neuer Anlauf bei mobiler Akademie

Für unsere mobile Akademie hatten wir 2024 nicht genügend Teilnehmende gewinnen können. Deshalb haben wir begonnen, über den Rheingau-Taunus-Kreis lokale Organisationen ins Boot zu holen, um Menschen für eine Pflegeausbildung vor Ort zu gewinnen. Das setzen wir fort, um 2026 die mobile Ausbildung erneut anbieten zu können.

HEP-Modellprojekt zur Gewinnung internationaler Studierender

Gemeinsam mit der NRD¹ haben wir im Rahmen eines Modellprojekts Menschen aus dem internationalen Ausland in die HEP-Ausbildung gewinnen können. Diese werden beim Spracherwerb intensiv unterstützt, um sie in einem Jahr von B2 auf das Sprachniveau C1² zu fördern.

¹ NRD: Nieder-Ramstädter Diakonie

² C1: fortgeschrittene Sprachkenntnisse

Rekrutierung aus dem Nicht-EU-Ausland und Stärkung der Resilienz im Fokus

Unsere Branche braucht den Menschen. Da wir – mit Augenmaß – wachsen und ein großer Teil unserer Mitarbeitenden über 50 Jahre alt ist, lag im letzten Jahr unser Fokus auf der Ausbildung, der Rekrutierung und der Entwicklung neuer Führungskräfte. Wir sind dankbar über den guten Zusammenhalt in den einzelnen Teams. Zum 31. Dezember 2024 hatten wir 2.225 Mitarbeitende, davon 194 Azubis.

DAS HABEN WIR ERREICHT:

Viele Bewerbungen

Wir haben viele langjährige Mitarbeitende – auch 2024 gab es etliche 25., 30. und sogar 40. Dienstjubiläen. Wir arbeiten daran, in allen Lebensphasen eine gute Arbeitgeberin zu sein. 2025 wurden wir erneut vom audit berufundfamilie erfolgreich zertifiziert. Dem Arbeitskräftemangel zum Trotz erhielten wir 2024 für verschiedene Positionen, zum Beispiel die Unterkunft Plus, Buchhaltung oder Leistungsabrechnung, viele qualifizierte Bewerbungen. In der Pflege bereiten wir uns auf den bereits spürbaren Fachkräftemangel vor, weshalb wir auch im Ausland Fachkräfte gesucht haben.

Ausländische Fachkräfte rekrutiert

2024 haben insgesamt sechs Pflegefachkräfte aus verschiedenen Nicht-EU-Ländern bei uns angefangen. Während der fachlichen Anerkennungszeit – Pflege in Deutschland unterscheidet sich in der Regel von Pflege in den jeweiligen Herkunftsländern – arbeiten sie vorübergehend als Hilfskräfte bei uns. Nach ihrer Kenntnisprüfung sind sie als Fachkräfte bei uns tätig.

Der Aufwand bei der Rekrutierung aus dem Ausland ist enorm; die Vorlaufzeit beträgt rund ein Jahr. Einige der 2024 angeworbenen Menschen konnten aufgrund langwieriger Bearbeitungszeiten in den Behörden immer noch nicht einreisen. Wir kümmern uns um Themen wie Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis, planen und organisieren Einreise, Krankenversicherung sowie Unterkunft und richten sie ein.

Tochterunternehmen DSE integriert

Zum 1. Januar 2025 übernahm Mission Leben das vollständige Management des Tochterunternehmens DSE (Dienste für soziale Einrichtungen), das sich in vielen unserer Einrichtungen um Catering und Reinigung kümmert. Die DSE hat rund 180

Mitarbeitende. Zuvor war unter anderem dessen Personalmanagement an ein externes Unternehmen ausgelagert. Die Integration in unsere Systeme war und ist ein Kraftakt und wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

194 Azubis

Für unsere Azubis haben wir auch 2024 den Azubitag veranstaltet. Wir freuen uns, dass sich gut die Hälfte von ihnen nach ihrem Ausbildungsabschluss für eine feste Stelle bei uns entscheidet. Knapp zehn Prozent der Azubistellen in unseren Pflegeeinrichtungen blieben 2024 unbesetzt.

MITARBEITENDE IN ZAHLEN 2024

2.225 MITARBEITENDE, davon
194 Auszubildende

65 % in Teilzeit beschäftigt

78 % ANTEIL FRAUEN
gesamt

57,50 % 1. und 2. Leitungsebene¹

50 % in der Geschäftsführung

Stichtag 31.12.2024

¹ Geschäftsführung, Prokurist*innen, Einrichtungsleitung, Abteilungsleitung



Azubitag 2024 in Darmstadt

Azubis aus Indien

Erstmals rekrutierten wir 2024 deshalb auch Menschen aus dem Nicht-EU-Ausland für die Ausbildung zur Pflegefachkraft. Die Erfahrungen mit unseren acht indischen Azubis (Stand April 2025), die aus christlichen Gemeinden stammen, sind hervorragend – kluge, lernbegeisterte, freundliche und zugewandte Menschen, die sich in kurzer Zeit gut integrierten.

Onboarding verbessert

Unsere Maßnahmen zu einem verbesserten Onboarding neuer Mitarbeitender unter anderem mit Checklisten, festen Gesprächsterminen bewähren sich: Neue Mitarbeitende leben sich besser ein, die Fluktuation in der Probezeit konnte spürbar gesenkt werden. Durch anonyme Befragungen neuer Kolleg*innen über ihre Erfahrungen wollen wir uns weiter verbessern.

Guter Teamzusammenhalt

Die Plattform kununu ist für uns zu einer guten Informationsquelle geworden; wir reagieren auf alle Kommentare weshalb wir von der Plattform als „Top Company“ ausgezeichnet wurden. Wir wissen, dass unsere Mitarbeitenden den großen Zusammenhalt in ihren jeweiligen Teams schätzen und würdigen. Sachliche und begründete Kritik auf kununu nehmen wir sehr ernst.

Schulung + Gesundheitsmanagement

Wir haben unser Programm zur Führungskräfteentwicklung überarbeitet bzw. neu gestartet. Auch die Geschäftsführung schult unsere Führungskräfte. So wird das Modul „Diakonische Kultur“ durch Pfarrer Florian Gärtner, Geschäftsführer Personal, vermittelt, Markus Wiedmaier, Geschäftsführer Finanzen, schult betriebswirtschaftliche Kenntnisse. Einrichtungsleitungen wurden unter anderem zum Arbeitsschutz durch die Berufsgenossenschaft geschult.

Resilienz stärken

Der Arbeitsalltag im Sozialbereich kann sehr herausfordernd sein und stellt hohe Ansprüche auch an die psychische Stabilität. Wir setzten deshalb im letzten Jahr auf gezielte Angebote für einzelne Einrichtungen, darunter ein Training für Resilienz und Stressbewältigung.

DAS HABEN WIR VOR:

Psychische Belastungen reduzieren

Ende 2024 führten wir eine schriftliche, anonyme Mitarbeitendenbefragung durch, in wir auch Fragen zu psychischen Belastungen erhoben haben. 2025 werden wir in einer Pileteinrichtung einen ersten Workshop durchführen, um mit Führungskräften, Mitarbeitendenvertretung und Mitarbeitenden psychische Belastungen vor Ort konkret zu ermitteln und geeignete Maßnahmen zu finden.

„Wie geht Deutschland“?

Wir wollen 2025 weitere zwölf junge Menschen aus Indien für die generalistische Pflegeausbildung gewinnen. Um ihnen den Start in Deutschland zu erleichtern, arbeiten wir an einem Konzept für die Eingewöhnungsphase. Geplant sind zwei Wochen zu Beginn der Ausbildung. In dieser Zeit informieren wir über das Leben und die Kultur in Deutschland und regeln verschiedene Dinge, zum Beispiel eine Bankverbindung. Wir starten damit im Herbst 2025.

Führungskräfteschulung 2025

Das Thema Mitarbeitenden-Jahresgespräche steht 2025 im Mittelpunkt unserer Führungskräftebildung. Ziel ist, dass alle Mitarbeitenden einmal im Jahr ein strukturiertes Feedbackgespräch mit ihrer oder ihrem direkten Vorgesetzten haben.

155 Tausend Euro an Spenden erhalten

2024 haben Mission Leben und die Stiftung Innere Mission Darmstadt von Unternehmen, Vereinen, Privatpersonen, Schulklassen unter anderem Spenden in Höhe von rund 155 Tsd. Euro erhalten. Dazu kamen Zuschüsse und Fördermittel für verschiedene Projekte. Wir sind sehr dankbar dafür.



Mit der Spende der VINCI-Stiftung konnten wir den Bewegungs- und den Snoezelenraum der Tagesförderstätte Aumühle ausstatten.

Warum braucht Mission Leben Spenden?

Mission Leben ist gemeinnützig und bietet Menschen in schwierigen Lebenssituationen Unterstützung an. Unsere Gewinne investieren wir in neue Projekte. Um Anschaffungen bzw. Projekte für unsere Klient*innen zu finanzieren, sind wir auf oft Spenden und Zuschüsse angewiesen.

Die Gesetzgebung hat hohe Hürden für Spenden von Privatpersonen an Alten- und Behinderteneinrichtungen geschaffen. Das hat einen Grund, dennoch bedauern wir die gesetzlichen Regelungen. Sie erschweren es uns massiv, Spenden einzuwerben.

DAS HABEN SPENDEN UND ZUSCHÜSSE 2024 U. A. ERMÖGLICHT:

Seniorinnen + Senioren

Schul- und Kindergartenkinder, Privatpersonen, Vereine, lokale Unternehmen unter anderen zeigten mit zahlreichen Aktivitäten ihre Verbundenheit und Wertschätzung. Einige Beispiele:

- Schüler*innen der 11. Klasse des Aufbaugymnasiums in Alzey kommen regelmäßig in die Häuser Tabea und Michael, um Bewohner*innen zu besuchen. Die „Austausch-Partnerschaft“ besteht seit zehn Jahren!
- Ehrenamtlerin Anja Wossnik nähte für das Altenzentrum Im Sohl hübsche Taschen für Rollatoren, in denen Dinge wie Brillen und Taschentücher verstaut werden können.
- Im Gedern erließ die örtliche Schreinerei Möstl nach der Erneuerung der Markise unserem Haus Vogelsberg die Montagekosten.
- Jörg Haffner renovierte ehrenamtlich die Gartenmöbel im Altenzentrum Im Sohl.
- Das inklusive Theaterstück der Tagespflege Martinsstift wurde 2023 und 2024 mit Hilfe von Spenden und Zuschüssen finanziert; 2024 erhielten wir von Mainz 05 hilft e. V. und dem Stiftungsfonds DiaDem 9.800 Euro. Das Theaterstück wurde 2024 sowohl in der Einrichtung als auch öffentlich in der Altmünsterkirche aufgeführt.
- Kinder der Evangelischen Baptisten-Brüdergemeinde Pfungstadt sangen im Altenpflegeheim Pfungstadt Weihnachtslieder und brachten selbst gebastelte Weihnachtskarten mit. Beim Auftritt hielten sie liebevoll gestaltete Plakate mit den Liedtexten hoch, sodass alle mitlesen konnten.
- Die Mainzer Stadtwerke spendeten Fleecedecken für die Terrasse des Martinsstifts.
- Dieburger*innen erfüllten rund 120 Wünsche von Bewohner*innen des Hauses Priska. Der „Wunschbaum“ der Einrichtung hat dort Tradition – viele Dieburger*innen fragen schon vorab nach der Aktion.

Hospizarbeit

Die Hospiz Stiftung Rotary Rodgau wirbt mit großem Engagement Spenden für den laufenden Betrieb des Hospizes Am Wasserturm in Rodgau ein. Darüber hinaus ermöglichten viele Ehrenamtliche besondere Erlebnisse. Zum Beispiel Madelaine Schomann, die mit riesigen Seifenblasen verzauberte.

Aumühle, Einrichtung für Menschen mit Behinderung

- Autogenes Training oder Zuschüsse zu Freizeitaktivitäten – das und vieles mehr, was den Aumühler*innen unmittelbar zugutekommt, ermöglichte der Freundeskreis Aumühle e.V. 2024 mit insgesamt rund 43 Tausend Euro.
- 2024 haben wir für die Tagesförderstätte von der VINCI-Stiftung 19.437 Euro erhalten. Wir konnten damit unseren intensiv genutzten Bewegungsraum und den Snoezelenraum ausstatten.

Kinder + Jugendliche

Insgesamt haben wir 29.300 Euro an Spenden für Freizeitaktivitäten (unter anderem für Schwimmbadbesuche) und unsere Tagesgruppe erhalten. Dazu zählten neben vielen Spenden von Privatpersonen und Firmen auch die 6.980 Euro vom Lions Club Bad Nauheim. Davon haben wir unter anderem einen Atelierwagen und einen Sportgeräteschrank gekauft.

Soziale Notlagen

- Schon zum dritten Mal unterstützten Mitglieder des Rotary Clubs Bad Nauheim die Klient*innen und Mitarbeitenden des W15, Friedberg, bei der Gartengestaltung. Außerdem finanziert der Rotary Club das Mittagessensangebot des Tagesaufenthalts mit rund 6.000 Euro pro Jahr.
- 5.000 Euro spendete „Round Table 94 Gießen“ an die Oase in Gießen. Das Geld investierten wir in neue Küchen.
- E.ON spendete 10.000 Euro für den Garten des Tagesaufenthalts in Mainz. Neben Hochbeeten und Staudenpflanzen kauften wir davon auch ein E-Bike.
- Beim „Spiel der Herzen“ von Mainz 05 hilft e.V. erhielt das Projekt „Leib und Seele – Inklusion durch Begegnung, Kochen und Kultur“ der Unterkunft Plus eine Spende in Höhe von 10.000 Euro.

Nicht in Geld aufzuwiegen sind die zahlreichen Zeitspenden durch ehrenamtlich engagierte Menschen. Wir sind sehr dankbar dafür!



Beim Gartenprojekt im Tagesaufenthalt bauten wir mit den Klient*innen unter anderem Hochbeete. Das Projekt gewann beim innovatio Sozialpreis 2024 den zweiten Platz und damit 3.000 Euro.



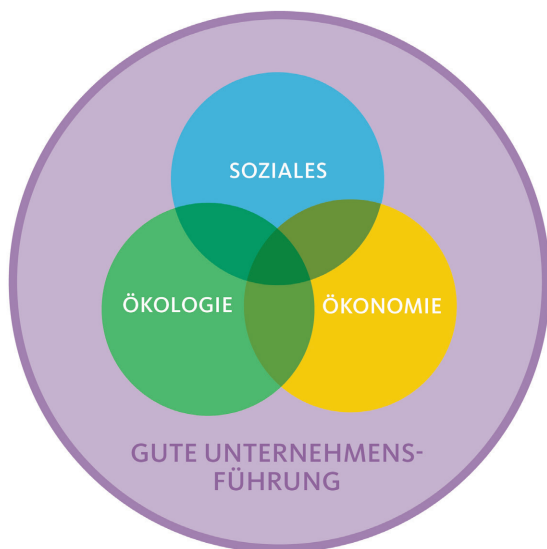
Beim Kreppelverkauf für einen guten Zweck im Februar 2025 nahm die Garde der Prinzessin 1886 Mainz e.V. stolze 6.333 Euro ein, die sie dem Förderkreis unserer Einrichtung Wendepunkt spendete.

SPENDEN IN ZAHLEN 2024	
	EUR
SENIOR*INNEN	22.551,81
MENSCHEN MIT BEHINDERUNG + KINDER UND JUGENDLICHE	63.729,74
MENSCHEN IN SOZIALEN NOTLAGEN	67.452,17
INNERE MISSION DARMSTADT	1.550,93
SUMME	155.284,65

In dieser Tabelle sind keine Zuschüsse bzw. Fördermittel aufgelistet. Für das Hospiz Am Wasserturm wirbt die Hospiz Stiftung Rotary Rodgau Spenden ein. Sie sind hier nicht enthalten.

Unser Ziel: sozial, ökonomisch, ökologisch und gut geführt

Nachhaltigkeit ist für uns kein Schlagwort, sondern zentraler Bestandteil unseres verantwortungsvollen Handelns. Sie gewinnt nicht nur gesellschaftlich, sondern auch rechtlich zunehmend an Bedeutung.



Die drei Ebenen der Nachhaltigkeit, eingebettet in die gute Unternehmensführung

DAS HABEN WIR ERREICHT:

INAMAS eingeführt

2024 haben wir ein Integriertes Nachhaltigkeits-Managementsystem (INAMAS) eingeführt. Es bildet alle relevanten Dimensionen nachhaltiger Entwicklung ab: die ökologische Dimension mit dem Fokus auf Umwelt- und Klimaschutz, die soziale Dimension mit Blick auf unsere Mitarbeitenden und unsere gesellschaftliche Verantwortung, die finanzielle Dimension mit dem Ziel wirtschaftlicher Stabilität und nachhaltigen Wachstums sowie die Dimension einer verantwortungsvollen Unternehmensführung einschließlich ethischer Standards und Compliance.

Überarbeitung Leitbild

Wir haben unser Leitbild¹ überarbeitet, das nun klare Aussagen zur Nachhaltigkeit enthält und uns als verbindliche Grundlage für das weitere Handeln dient. Darüber hinaus haben wir in allen Einrichtungen Nachhaltigkeitsbeauftragte benannt, die das Thema auf operativer Ebene vorantreiben.

¹ Das Dokument finden Sie auf unserer Website www.mission-leben.de.

Ausgangssituation analysiert

2024 lag unser Schwerpunkt auf der systematischen Datenerhebung, um unsere Ausgangssituation zu analysieren. Dazu haben wir unter anderem für den Unternehmensverbund eine SWOT-Analyse, eine Stakeholderanalyse sowie eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Parallel dazu fanden Befragungen von Mitarbeitenden und Lieferant*innen statt, um verschiedene Perspektiven in die Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie einzubeziehen. Ab 2025/26 ist zudem eine regelmäßige Befragung von Klient*innen vorgesehen. Ein weiterer zentraler Baustein ist unser neu implementiertes Fehler- und Beschwerdemanagement. Damit erfassen und werten wir systematisch Rückmeldungen aus und leiten Verbesserungsmaßnahmen ab.

Transparenzbericht erstellt

Erstmals haben wir einen Transparenzbericht¹ erarbeitet und veröffentlicht. Er dokumentiert wesentliche Strukturen, Entscheidungen und Maßnahmen im Sinne guter Unternehmensführung und schafft zusätzliche Nachvollziehbarkeit für externe Interessengruppen.

Zertifizierung vorbereitet

Ab 2024 erfassen wir relevante Nachhaltigkeitskennzahlen – etwa zu Strom- und Gasverbrauch, Abfallmengen oder zum Kraftstoffverbrauch unserer Fahrzeugflotte – und veröffentlichen sie im jährlichen Nachhaltigkeitsbericht¹. So machen wir Fortschritte messbar und unser Engagement nachvollziehbar. Um uns auf die Nachhaltigkeitszertifizierung nach We Impact vorzubereiten, haben wir 2024 auf allen Organisationsebenen interne Audits durchgeführt. Wir betrachten sie als eine wichtige Hilfe für die Qualitätssicherung und Weiterentwicklung.

DAS HABEN WIR VOR:

Externe Zertifizierung

Aus unseren internen Audits haben wir verschiedene Einzelmaßnahmen abgeleitet, um nachhaltiger zu arbeiten. Wir gehen sie nach und nach an. Die ersten zehn Einrichtungen werden 2025 extern auditiert. Alle weiteren folgen 2026 und 2027. Dadurch erhält Mission Leben die Zertifizierung nach We Impact.

Historie

176 Jahre alt ist Mission Leben. Eine lange Zeitspanne, prall gefüllt mit Ereignissen, Schicksalen und Veränderungen. Hier stellen wir die wesentlichen Stationen und Entwicklungen dar.

- | | | | |
|-----------------|---|--------------|---|
| 1849: | Gründung von zwei Vereinen als „Vorgänger“ von Mission Leben | 2009: | Inobhutnahme im Kinder- und Jugendhilfzentrum Waldfrieden |
| 1851: | „Rettungshaus zu Hähnlein“ für Jugendliche | 2011: | Leitsätze von Mission Leben |
| 1892: | Erziehungsanstalt Aumühle, Darmstadt-Wixhausen | 2012: | Gründung des ambulanten Pflegediensts Gedern
Altenpflegeheim Haus Tabea, Alzey
Gründung der DSE |
| 1899: | Verein erhält seinen endgültigen Namen „Hessischer Landesverein für Innere Mission“ (HLIM) und die erste Vereinssatzung | 2013: | Sozialpädagogische Familienhilfe, Kreis Offenbach
Haus An der Königsheide, Neu-Isenburg
Seniorenzentrum Haus Priska, Dieburg
Integration der Diakonie Limburg gGmbH |
| 1933–45: | Enteignung fast aller Einrichtungen durch die Nationalsozialisten | 2014: | Start des Innovationsprojekts LaDU |
| 1945–59: | Übernahme und Eröffnung zahlreicher Einrichtungen, u. a. des Kinderheims Waldfrieden in Butzbach und des Altenpflegeheims Martinsstift in Mainz | 2015: | Betreuung unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge |
| 1947: | Übernahme der Trägerschaft des Heinrich-Egli-Hauses, Mainz | 2016: | Wohnanlage mit Service, Rüsselsheim
Inobhutnahme, Gedern
Akademie für Pflege- und Sozialberufe, Darmstadt und Wiesbaden
Jugendhilfe Südhessen, Darmstadt |
| 1958: | Übernahme des Karl-Wagner-Hauses, Einrichtung für Menschen in Wohnungsnot, Friedberg | 2017: | Start des INTRA Lab
Tagespflege im Haus Jona, Obertshausen |
| 1960–85: | Bau von Altenhilfeeinrichtungen in Darmstadt, Gedern, Alzey, Groß-Gerau, Seeheim, Neu-Isenburg und Ingelheim | 2019: | Inklusionsbetrieb Café Sammeltasse, Erzhausen |
| 1977: | Aumühle wird zur Einrichtung für Menschen mit Behinderung | 2020: | Hospiz Am Wasserturm, Rodgau
Altenpflegeheim Haus Am See, Höchst i. Odw.
Zweitwerkstatt der Aumühle, Darmstadt
Wohnen mit Service im Haus Michael, Alzey
Schulbegleitung, Jugendhilfe Südhessen |
| 1983: | Aumühle erhält Wohnheim und Werkstatt | 2021: | Eröffnung der Tagespflege Am See, Höchst i. Odw.
Eröffnung des W15, Friedberg |
| 1987: | Streetwork und Beratung im Karl-Wagner-Haus | 2022: | Integration der Diakoniestation Brechen |
| 1988: | Sozialpädagogische Familienhilfe im Kinder- und Jugendhilfzentrum Waldfrieden | 2023: | Eröffnung der Tagesförderstätte Aumühle
Eröffnung Hausberg-Arena des Kinder- und Jugendhilfzentrums Waldfrieden
Abschluss des Projekts Medienkonzept in der Jugendhilfe |
| 1992: | Beratungsstelle für Menschen in Wohnungsnot, Bad Nauheim | 2024: | Start Wohngruppe +
Verselbstständigungsgruppe, Gießen
Eröffnung Unterkunft Plus für psychisch erkrankte Wohnungslose, Mainz |
| 1994: | Oase, Einrichtung für Frauen in Wohnungsnot, Gießen
Altenpflegeheim Pfungstadt | 2025: | Eröffnung Neubau für inklusive Tagesgruppen Waldfrieden, Butzbach
Eröffnung Inobhutnahmegruppe, Gießen |
| 1996: | Ambulanter Pflegedienst Im Sohl, Ingelheim | | |
| 1997: | Tagesbetreuung und Schule für Erziehungshilfe im Kinder- und Jugendhilfzentrum Waldfrieden | | |
| 2000: | Betreutes Wohnen im Haus Vogelsberg, Gedern | | |
| 2005: | Evangelische Wohnungslosenhilfe Mainz: Übernahme von Wohnheim und Herberge für Frauen, Psychosozialer Beratungsstelle und Tagesaufenthalt | | |
| 2007: | Nieder-Ramstädter Diakonie wird Mitgesellschafterin von Mission Leben – Lernen
Integration der Fachschule für Sozialwirtschaft mit der Fachrichtung Heilerziehungspflege | | |
| 2008: | Strukturreform und Namensänderung: der HLIM wird zur Mission Leben | | |

Mission Leben auf einen Blick

Das diakonische und gemeinnützige Unternehmen Mission Leben bietet Menschen Unterstützung an, die aufgrund von Alter, Behinderung oder sozialen Notlagen Hilfe benötigen. Außerdem sind wir in der Kinder- und Jugendhilfe aktiv und betreiben ein Hospiz. Unsere Angebote, deren Ursprünge auf die Innere Mission von 1849 zurückgehen, haben zum Ziel, ihnen allen ein Leben in größtmöglicher Selbstbestimmung, Geborgenheit und Würde zu ermöglichen. Die Entwicklung neuer Ideen für soziale Dienstleistungen fördern wir im INTRA Lab.

Im Großraum Rhein-Main betreiben wir rund 50 soziale Einrichtungen. Dort betreuen wir im Jahr knapp 9.000 Menschen. In unserer Akademie erlernen jährlich über 1.700 Menschen einen sozialen Beruf oder bilden sich weiter.



IMPRESSUM

HERAUSGEBERIN

Mission Leben gGmbH
Schöffersstraße 12
64295 Darmstadt

V.i.S.d.P.: Maike Henningsen

TEXT

Martina Kloss
Unternehmenskommunikation

REDAKTION

Axel Wenderoth,
Martina Kloss
Unternehmenskommunikation

LAYOUT

Unternehmenskommunikation

FOTOS

Mission Leben
Christoph Müller S. 4 und S. 5 (oben)
Martina Noltemeier S. 5 (unten)

100% Recyclingpapier



Mission Leben ist Nachfolgerin der Inneren Mission Darmstadt von 1849 und Mitglied im Verbund der Diakonie. Sie ist der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau zugeordnet.

